



DAS RICHTIGE SCHNITTPROFIL FÜR HECKEN

Vermeiden Sie in jedem Fall, dass die Hecke unten schmaler ist als oben! Schneiden Sie sie unten zu schmal, beschattet sie sich selbst. Dies kann leicht passieren, da die oberen Zweige von Natur aus stärker wachsen als die unteren. Wenn die unteren Blätter aber zu wenig Licht bekommen, verkahlen sie mit der Zeit. Arten wie Lebensbaum (Thuja) und Scheinzypresse treiben an diesen Stellen nicht wieder aus und bleiben braun. Erhält die Hecke dagegen eine Trapezform, verkahlt sie am Fuß nicht so schnell. Zusätzlich sollte man beim Schnitt die Heckenbreite an den natürlichen Wuchs der jeweiligen Pflanze anlehnen.

WEITERE ARBEITEN

- 🌿 Bodenlockerung der Randbereiche mit Beseitigung von unerwünschtem Aufwuchs, unerwünschter Aufwuchs ist zu entsorgen.
- 🌿 Lockerungstiefe: 3 cm, die Anwendung chemischer Mittel ist nicht statthaft
- 🌿 Entfernen von Abfall und Unrat
- 🌿 Entsorgen des Schnittgutes
- 🌿 Laub ist grundsätzlich von den Flächen zu entfernen

BODENDECKER

WANN UND WIE ZURÜCKGESCHNITTEN WIRD

Grundsätzlich ist der Herbst die günstigste Zeit für den Rückschnitt von Bodendeckern, da sie hier ihre Hauptvegetationsphase hinter sich gebracht haben. Wenn Sie einen Bodendecker sehr klar in Form halten möchten, können Sie ihn auch mehrmals im Jahr schneiden, viermal sollte dabei allerdings das Maximum sein. In dem Fall sollten Sie parallel mit ein klein wenig Dünger arbeiten, damit die Pflanze nicht zu sehr geschwächt und ausgedünnt wird.

Geschnitten wird bei polsterbildenden Bodendeckern wie Seifenkraut, Mauerpfeffer oder Polsterthymian ganz einfach, indem die Oberfläche und die Ränder gestutzt werden. So können Sie sie mühelos in der gewünschten Form halten.

Bei Sorten, die Ausläufer bilden und zu einem starken Wuchs neigen wie etwa Storchschnabel, sollten Sie mindestens einmal jährlich im Herbst die wüchsigen Triebe auf einige Zentimeter kürzen. Wenn sie sich in der Breite zu sehr ausdehnen, können Sie zusätzlich mit dem Spaten übergriffige Ausläufer abstechen.



Fairer wohnen!

Pflegeanleitung

für die Grünflächen in der Saliersiedlung





DIE SALIERSIEDLUNG ...

... benannt nach dem mittelalterlichen Kaisergeschlecht der Salier – ist ein lebenswerter und schöner Ort. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die Grünflächen und Gärten, denn sie geben der historischen Siedlung ihren besonderen Charakter.

In der Saliersiedlung pflegen die Mieter ihre Gärten und Grünflächen selbst. Dass das auch in Zukunft von den Menschen vor Ort, und nicht etwa durch eine Gartenbaufirma erledigt wird, hat eine Mieterumfrage ergeben, welche die MWB im Jahr 2020 durchgeführt hatte.

FÜR EIN HARMONISCHES GESAMTBILD

Die Grünflächen in der Saliersiedlung sind im Rahmen eines Gesamtkonzeptes einheitlich gestaltet und bepflanzt worden. Neben der äußeren Erscheinung der Häuser an sich machen auch die Räume, die durch die Hecken und die solitärhaften Bepflanzungen entstehen, einen großen Anteil an dem harmonischen Erscheinungsbild der Gesamtanlage aus. Sie als Nutzer tragen mit der Ausführung folgender Pflegearbeiten erheblich dazu bei, dass diese Harmonie bewahrt wird:

- 🌿 [Schnitt und Pflege der Hecken, Rasenflächen und Beete](#)
- 🌿 [Entfernung von Unkraut und Aufwuchs](#)
- 🌿 [Reinigung der Gehwege und Straßenreinigung](#)
- 🌿 [Mindestens einmal jährlich das Schneiden der bodendeckenden Pflanzflächen vor den Häusern](#)

Die Bäume sowie die Hainbuchen vor den Müllcontainer-Boxen werden durch eine von MWB beauftragte Fachfirma regelmäßig gepflegt/geschnitten.

TIPPS & TRICKS ZUM HECKENSCHNITT

Hecken zu schneiden will gelernt sein, aber mit einigen einfachen Tricks ist es ganz einfach, sie zu pflegen. Ziel ist ein Schnitt der Hecken zur Erhaltung der angestrebten Wuchsform: Zweimal im Jahr sollten sie - dem Zuwachs entsprechend - zurückschnitten werden.

Fast alle Heckenpflanzen wachsen gleichmäßiger und dichter, wenn man sie bereits Mitte bis Ende Februar zum ersten Mal auf die gewünschte Höhe und Breite zurückschneidet und zum Sommeranfang einen zweiten, schwächeren Rückschnitt folgen lässt.

HECKEN SCHNEIDEN IM FEBRUAR

Zur Wahrung dieses einheitlichen Erscheinungsbildes sollen die Hecken regelmäßig geschnitten werden, d.h. zweimal im Jahr, auf eine Höhe von circa 1.20 Meter (siehe unten aufgeführte Tipps zum Schnitt von Hecken) – d.h. die Oberkante der Hecken sind auf gleicher Höhe entsprechend dem Geländeverlauf zu schneiden.

Die Vorteile des frühen Schnitttermins: Die Triebe stehen im zeitigen Frühjahr noch nicht richtig im Saft und vertragen den Rückschnitt deshalb besser. Außerdem hat die Vogelbrutzeit noch nicht begonnen, sodass man nicht Gefahr läuft, die neu angelegten Nester zu zerstören. Nach dem frühen Rückschnitt benötigen die Hecken eine gewisse Regenerationszeit und treiben oft erst im Mai wieder richtig durch. Bis dahin wirken sie sehr akkurat und gepflegt.

HECKEN SCHNEIDEN IM JUNI

Im Juni erfolgt ein zweiter Rückschnitt, bei dem man etwa ein Drittel des neuen Jahrestriebs stehen lässt. Ein stärkerer Schnitt ist zu diesem Zeitpunkt nicht empfehlenswert, da man den Hecken sonst zu viel Substanz rauben würde. Mit den verbleibenden neuen Blättern hingegen können sie genügend Nährstoffvorräte aufbauen, um den Verlust wettzumachen. Für den Rest des Jahres lässt man die Hecke nun in Ruhe wachsen und schneidet sie dann im Februar wieder auf die ursprüngliche Höhe zurück.